

LICHT STADT

FELDKIRCH

6. – 9. OKTOBER 2021

**DAS FESTIVAL FÜR KUNST
MIT LICHT IN VORARLBERG**

Liebe Freunde der Kunst mit Licht,

die Premiere des Lichtkunstfestivals „Lichtstadt Feldkirch“ im Oktober 2018 hat alle unsere Erwartungen übertroffen: 30.000 Besucherinnen und Besucher, Familien mit Kindern jeden Alters, strahlende Gesichter und ein fantastisches, friedliches Miteinander überall in der Stadt. Wohl noch nie hat man die Stadt derart voll und gleichzeitig glücklich erlebt. Das ist die schönste Belohnung für die Arbeit und die Umsetzung unserer Vision!

Was Künstlerinnen und Künstler mit Licht schaffen, hat die Kraft, jeden und jede im Inneren zu berühren. Der öffentliche Raum als alltäglicher Verhandlungsort wird dabei zur Bühne und die Geschichten und Gesichter der Stadt werden in einem ganz neuen Licht erlebbar.

Vom 6. – 9. Oktober 2021 werden wir erneut zur Lichtstadt nach Feldkirch laden. Ein weiterer eindrucksvoller Spaziergang mit faszinierenden Lichtprojekten zeitgenössischer nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler im mittelalterlich geprägten Stadtraum wird euch erwarten. Bei freiem Eintritt für alle zugänglich und erreichbar, werden wir mit „Lichtstadt Feldkirch“ alle zwei Jahre die Stadt zum Leuchten bringen. Wir freuen uns auf Euch! **L**



STEFAN MARTE
OBMANN VEREIN „LICHTSTADT FELDKIRCH“
MARTE.MARTE ARCHITEKTEN



LICHT UND LICHTKUNST

Der gestalterische Einsatz von Licht war schon immer Teil von Politik, Architektur, Städtebau und bildender Kunst. Das Verhältnis von Raum und Licht kann die unterschiedlichsten Qualitäten hervorbringen: Es kann dekonstruierend oder modulierend wirken, aber auch halluzinatorisch. Die kontrollierte künstliche Illumination demokratisiert unseren Lebensraum.

Künstlerische Erlebnisse mit Licht verbinden Menschen über alle Grenzen hinweg.

Lichtkünstlerische Positionen entwickeln sich entlang technologischer Innovation und Forschung, ohne sich durch die traditionellen Disziplinen der bildenden Kunst begrenzen zu lassen. Licht wird als Medium und Material fortwährend künstlerisch erforscht. Es kann spektakuläre Inszenierungen tragen oder stil-

le, konzentrierte Momente schaffen. Licht selbst kann in künstlerischen Arbeiten aus der abstrakten Vorstellung heraus wahrnehmbar werden. Künstlerinnen und Künstler schaffen mit seiner immateriellen Kraft immersive Räume oder erreichen durch den interaktiven Einsatz der Technologie aktive Teilnahme und Mitgestaltung traditionell passiver Rezipientinnen und Rezipienten. Licht kann ganz unmittelbar unsere Sinne stimulieren, Emotionen hervorrufen und auf viele Weisen faszinieren. Das abenteuerliche Erleben lichtkünstlerischer Werke verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg.



”

Die Lichtstadt setzt die historische Feldkircher Altstadt auf einmalige Weise in Szene. Gleichzeitig macht sie deutlich, wie eng Kunst und Kultur mit dem modernen Feldkirch verbunden sind.

WOLFGANG MATT, BÜRGERMEISTER DER STADT FELDKIRCH

Die inhaltliche Stärke lichtkünstlerischer Positionen und Arbeiten liegt darin, Themen unserer Gegenwart zu formulieren und zu artikulieren, indem sie Licht als Transportmittel nutzen. Das Wirkungsfeld der Lichtkunst ist der öffentliche Raum. Die Diversität in Technik, Material, Medium und Stil erzeugt ein komplexes Spannungsfeld zwischen Kunst, Technologie und Stadtraum. Passgenaue Mappings, Großbildprojektionen, Lichtobjekte, Installationen, Filme und Skulpturen arbeiten zudem oftmals mit Sound und Klang als weiteren raumschaffenden Ebenen. Öffentliche Orte werden nicht nur illustriert oder spektakulär bestrahlt. Das Mittel des Lichts besitzt vielmehr das große Potenzial, inhaltliche Auseinandersetzungen im Zusammenspiel von Ort und thematischer Fragestellung zu initiieren, die allen gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen leicht zugänglich sind. ─



”

„Lichtstadt Feldkirch“ hat bereits zur Premiere gezeigt, dass es auf ein hochwertiges und vielfältiges künstlerisches Programm setzt, und hebt sich schon dadurch unter anderen Lichtkunstfestivals hervor. Die gut kuratierten Arbeiten wurden technisch hervorragend umgesetzt und die Atmosphäre in Feldkirch war äußerst angenehm. Schön, ein Teil dieses Kunstfestivals gewesen zu sein!

DAVID REUMÜLLER, KÜNSTLER UND MUSIKER





LICHTSTADT FELDKIRCH

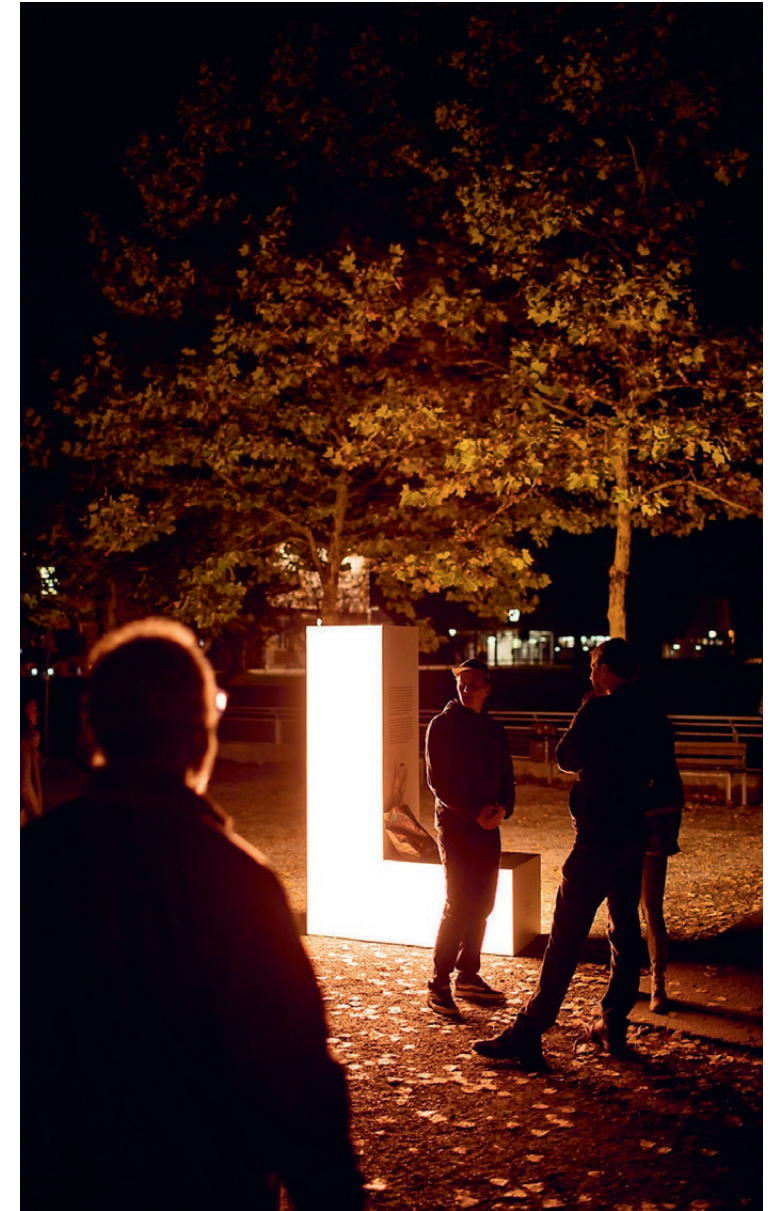
Feldkirch blickt auf eine reiche, 800-jährige Geschichte zurück. Augenfällig ist dies vor allem in der mittelalterlichen Altstadt, in der viele Bauten das Erbe der humanistischen Tradition im Stadtbild verankern. Der Stadtraum bildet nicht nur eine einmalige und spektakuläre Kulisse. Ausgewählte Orte sind vor allem auch Ausgangspunkt und Impulsgeber für den inhaltlichen und gestalterischen Rahmen des Lichtkunstfestivals.

”

Hätte es Feldkirch nicht gegeben, man hätte es für das Lichtkunstfestival bauen müssen.

STEFAN MARTE

Alle zwei Jahre lässt „Lichtstadt Feldkirch“ an vier Abenden im Oktober die Altstadt in verschiedensten Formen und Facetten erleuchten. Internationale Künstlerinnen und Künstler werden eingeladen, Projekte im öffentlichen Raum zu realisieren und darin ortsspezifische Merkmale und Identitäten spürbar werden zu lassen. Das Programm umfasst jeweils circa zehn Projekte unterschiedlicher Größe und Art. Darunter sind jeweils zwei Hauptprojekte, von denen eines am Platz der Alten Dogana, Neustadt, und auf der Schattenburg angesiedelt ist. Die jeweiligen Spielstätten für das Lichtkunstfestival befinden sich in der und rund um die Altstadt, vom Reichenfeld über die Marktgasse bis zur Neustadt, hoch auf die Schattenburg und entlang des Montforthauses. Ziel ist, für das Lichtkunstfestival einen Rundgang zu konzipieren, der innerhalb weniger Gehminuten barrierefrei in der Innenstadt Feldkirchs erfahrbar ist.





”



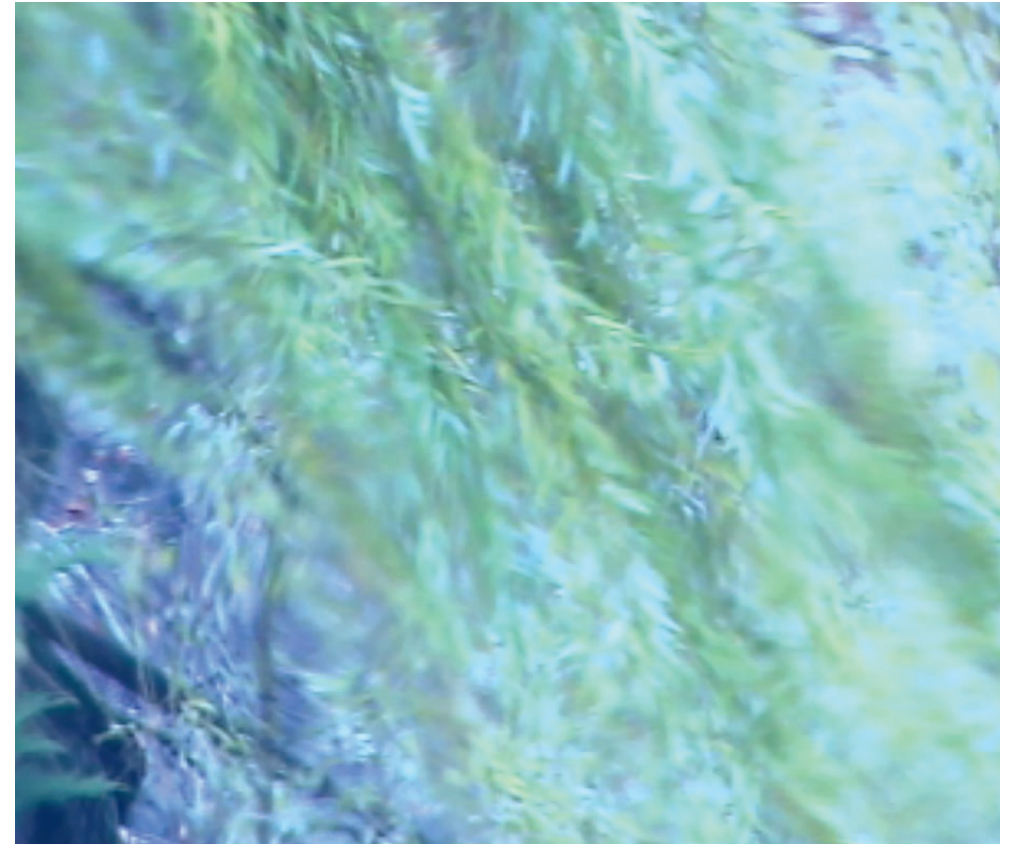
Wir leben in einer dynamischen Zeit. Urbane Spannungszonen umgeben uns. Durch die Adaptierung der Visualität unserer gewohnten Umgebung entstehen neue Raumeindrücke. Mit einzigartigen Lichtinstallationen werden räumliche Zusammenhänge und Bezüge aufgelöst und neu interpretiert. Es entstehen Orte, die zum Nachdenken auffordern und unseren Geist auf einen kreativen Ausbruch aus dem Alltag schicken.

BERNHARD BURTSCHER, LICHT UND WÄRME
HAUPTSPONSOR LICHTSTADT FELDKIRCH 2018

Das gesamte Spektrum von Kunst mit Licht findet Eingang in die Projektauswahl.

Humanismus begreifen wir, seiner Jahrhunderte alten Tradition in der Stadt folgend, als thematische Klammer des Lichtkunstfestivals „Lichtstadt Feldkirch“. Er bildet einen vielfältigen und offenen inhaltlichen Rahmen unseres Denkens. In diesem Sinne lassen sich durch die ortsspezifischen Bezüge lichtkünstlerischer Projekte an mittelalterlich geprägten Bauten und Räumen neue Möglichkeiten aufdecken, neue Impulse einbringen und eine abenteuerliche Neuerfahrung im Alltäglichen gestalten. Der Diskurs und Dialog verlagert sich auf die Ebene der Kunst und wird dadurch zu einer gemeinschaftlichen Erfahrung.

Die Programmgestaltung orientiert sich an den nationalen sowie internationalen Entwicklungen zeitgenössischer Kunst. Neuproduktionen sind ebenso vorgesehen wie mögliche Übernahmen bestehender Projekte. Im jeweiligen künstlerischen Œuvre wird mediale oder methodische Vielfalt gesucht. Zwischen den Polen von Abstraktion und Gegenständlichkeit können in der jeweiligen Ausdrucksform faszinierende Projekte entstehen. Das gesamte Spektrum von Kunst mit Licht kann und soll Eingang in die Projektauswahl finden: Objekte, Skulpturen, Installationen, Filme, digitale und analoge Projektionen, passgenaue Mappings, Laserprojektionen und digitale Kunst. Jedes Format und jedes Medium birgt eine eigene Ästhetik, einen eigenen Umgang mit Licht und eine eigene Faszination. ─



”

Wie attraktiv das Spannungsfeld zwischen 800 Jahren Geschichte und modernem Leben ist und wie hervorragend es in Feldkirch gelingt, beides zu verbinden, das bewies einmal mehr die Premiere des Lichtkunstfestivals „Lichtstadt Feldkirch“. Es nahm seinen Anfang zur 800-Jahr-Feierlichkeit der Stadt und wird noch weit darüber hinaus strahlen.

WILFRIED BERCHTOLD, BÜRGERMEISTER DER STADT FELDKIRCH A.D.



”

Zumtobel kultiviert schon seit Jahrzehnten die Zusammenarbeit mit führenden Protagonisten der Architektur-, Design- und Kunstszene. Wir suchen dabei die Herausforderung, die Künstler zu unterstützen, das Unmögliche machbar zu machen – und dies bei dem ersten Lichtkunstfestival unserer Region zu tun, ist doppelt spannend.

ISABEL ZUMTOBEL, HEAD OF ART & CULTURE, ZUMTOBEL GROUP

THILO FRANK

„You and I, wandering on the snake's tail“ (2016), Installation
Lichtstadt Feldkirch 2018, Reichenfeld, Feldkirch

**Der Pavillon
läd zum
Wandeln
im Innern
und zum
Umkreisen
ein.**

44 hölzerne Dreiecke reihen sich in stetig leicht verschobener Konstruktion aneinander, bis sich der Kreis schließt. Es entsteht eine Art Pavillon, der zum Wandeln im Inneren und zum Umkreisen einlädt. Eine Architektur, die alles offenlässt und gleichzeitig umfasst, die von innen gesehen die Außenwelt in Fragmente zerlegt. Sie nimmt den Ort ein und aktiviert im ständigen Lichtspiel unser zeitliches Empfinden – am Tag ebenso wie bei Dunkelheit, wenn eine innere Lichtquelle eine neue räumliche Situation schafft. Das Zusammenspiel aus Rhythmus, Bewegung und Mythos findet seinen Ausdruck im Titel der Arbeit: Wir wandeln auf dem Schwanz der Schlange, der am Ende vom Anfang geschluckt wird. Mythische, religiöse, alchemistische oder philosophische Deutungen des Uroboros (wörtl. „Schwanzverzehrender“) manifestieren in der Darstellung unter anderem das Symbol der Unendlichkeit, eines ewigen Kreisprozesses und einer permanenten zyklischen Regeneration. **L**



DAVID REUMÜLLER

„Exposure o.T.“ (2017), Installation
Lichtstadt Feldkirch 2018, Montfortplatz, Feldkirch

Die Installation „Exposure o.T.“ bewirkte in ihrer Einfachheit Ungeahntes: Spontan tanzten die Besucher zum Sound von David Reumüllers Band Muscle Tomcat Machine, machten einen Handstand, turnten durchs Bild, spielten miteinander und vor allem mit dem, was sich auf der Leinwand als Echo des eigenen Körpers abbildete. Zuerst war durch die digitale Auflösung nicht viel mehr als eine

graue Fläche zu erkennen. Betrat man jedoch den Raum der Installation, so wurde das Bild freigelegt. Die eigene Bewegung vereinte sich mit dem Muster, welches wiederum die physische Interaktion zu ihrer Form werden ließ. Das Licht wurde zum Material und der Körper zum ausführenden Medium. Die plastische Qualität des Lichts wurde in der ihr innewohnenden Form der Vergänglichkeit auf unmittelbare Art körperlich gestalt- und erfahrbar. **L**

**Licht als
Material,
der Körper
als Medium**



PHILIPP GEIST

„Feldkirch Fades“ (2018), multimediale, begehbare Installation
Lichtstadt Feldkirch 2018, Neustadt, Alte Dogana & Schattenburg,
Feldkirch

Licht, Klang, Raum und Bewegung als Gesamt- erlebnis

Für das historische Zentrum Feldkirchs hat der deutsche Lichtkünstler Philipp Geist 2018 unter dem Titel „Feldkirch Fades“ eine multimediale Installation entwickelt. Mittels Großbildprojektoren und passgenauem Videomapping wurden der Platz an der Kreuzung Neustadt und Markkanerstraße, die Fassade der alten Dogana sowie Teile der westlichen Fassade der Schattenburg zu einem immersiven urbanen Lichtraum, der die Besucherinnen und Besucher eintauchen ließ. Im Zusammenspiel von Licht, Klang, Raum und Bewegung entstand ein Gesamterlebnis, das beim Durchschreiten immer neue Perspektiven auf das vertraute Areal eröffnete. Philipp Geist integrierte Worte und Begriffe zur Bedeutung des Orts, die er im Vorfeld unter der Bevölkerung eingesammelt hatte. Die Umsetzung der gesammelten Begriffe in typografische Bildkompositionen erzielte eine abstrakt-malerische Wirkung und war entscheidend mit dem Ort und den Menschen, die ihn gestalten, verbunden. **L**



ARTIFICIAL OWL

„Holographisches Windspiel 2.0“ (2017/18), Licht-Nebel-Installation
Lichtstadt Feldkirch 2018, Churer Tor, Feldkirch

Nebel stieg auf am Feldkircher Churer Tor. Natürliche Luftströme formten im Zusammenspiel mit Licht tanzende, sich stetig wandelnde Skulpturen von mystischer Schönheit. In ihrer Vergänglichkeit manifestierten sie eine kurzlebige, plastisch anmutende, gleichzeitig immaterielle und greifbar scheinende Gegenwart. Wenn sich

der Nebel lichtete, tasteten die Projektionen die urbane Umgebung ab und wurden kurzzeitig Teil der Architektur, bevor sie wieder vom Nebel eingefangen wurden. Das Schweizer Künstlerkollektiv ArtificialOwl um Jan Raphael Knieza schuf mit der Installation „Holographisches Windspiel 2.0“ eine flüchtige Welt: eine traumähnliche, zauberhafte Situation, in die das Publikum eintauchte und von der es sanft umschlungen wurde. Die einfache Faszination aus Licht, Nebel und Sound ließ staunen und immer wieder Neues entdecken. **L**

**Eintauchen
in eine traum-
ähnliche,
zauberhafte
Welt.**



STARSKY

„Lichtgedicht : ju can jandl jursel !“ (2018), polymediale
Live-Performance, Lichtstadt Feldkirch 2018, Marktgasse, Feldkirch

starsky ließ auf der gesamten Länge der Marktgasse einen sich ständig wandelnden Lichtraum entstehen, der im Zusammenspiel mit dem individuellen Sounddesign von Norbert Math eine ganz eigene Atmosphäre erzeugte. Schwarz-weiße minimalistische Formen zweier asynchron laufender Filme wurden auf Bodenfläche, Bögen und Fassaden projiziert. Die Künstlerin spielte live Textinterventionen in die raumgreifenden Bildwelten ein. Darin lenkte sie den Blick auf neuralgische Themen unserer Zeit, fragte nach festgesetzten Denkmustern, reagierte auf den Ort und bezog das Publikum mit ein: Der Körper wurde beim Eintreten zur Projektionsfläche unserer Vorurteile. Die urbane Situation wurde im strukturierenden Moment und der alltäglichen Funktion visuell aufgebrochen, eingenommen, neu besetzt und umfunktioniert.

Es entstand so ein neuer, vielschichtiger und sich stetig wandelnder fiktiver Raum an einem vermeintlich wohlbekannten Ort. **L**



FESTIVAL ALS FORMAT

Das Lichtkunstfestival „Lichtstadt Feldkirch“ birgt als kulturelles Format durch qualitativ hochwertige Umsetzung und Weiterentwicklung das Potenzial, wertschöpfend und identitätsstiftend für Stadt und Land zu sein.

Lichtinsze- nierungen ver- binden im ge- meinsamen Staunen.

Das Festivalformat lässt Barrieren verschwinden. Im öffentlichen Raum und bei freiem Eintritt wird Lichtkunst einer breiten, heterogenen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Fachpublikum wird gleichermaßen angesprochen wie kunstferneres Publikum aller Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten.

Lichtkunst ist Akteur im öffentlichen Raum. Gebäude werden zu urbanen Projektionsflächen, ganze Stadtlandschaften zu Lichträumen. Das Format des Festivals ermöglicht Entwicklungen im Bereich der Lichtkunst, indem Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit eröffnet wird, ihre oftmals temporären Arbeiten zu realisieren, ihren Ideen nachzugehen und das ungeheure Potenzial von Licht als Medium weiter zu erschließen.

Der öffentliche Raum ist zentraler Verhandlungsort unseres Miteinanders. Darin zu arbeiten und zu wirken, bedeutet Konfrontation und Irritation, verlangt nach Gespräch und Kompromiss. Die erfolgreiche Wechselwirkung von Stadtraum und Kunst liegt unter anderem in der sogartigen Faszination von Licht begründet. Lichtinszenierungen versöhnen und verbinden im gemeinsamen Staunen, sie fesseln den Blick, stimulieren die Sinne, beglücken und machen die lichtinhärenten Qualitäten von Schönheit und Sinnlichkeit zur gemeinsamen Erfahrung.

Für den und mit dem öffentlichen Raum zu arbeiten, bringt eine Verantwortung mit sich, die der Verein in der Programmgestaltung und Organisation gewissenhaft wahrnimmt. Dazu gehört auch, diese Verantwortung in die Zusammenarbeit mit ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern zu tragen, die fähig sind, in ihren Arbeiten eine Sensibilität zu entwickeln, die den jeweiligen Realisierungsort, die dort lebenden und diesen Ort gestaltenden Personen, Anwohnerinnen und Anwohner in Planungs- und Realisierungsprozesse schätzend und respektvoll einbezieht. **L**

VEREIN, ORGANISATION UND NETZWERK

DER VERANTWORTLICHE VEREIN

Der gemeinnützige Verein „Lichtstadt Feldkirch“ betreibt und organisiert das gleichnamige Lichtkunstfestival. Gegründet im November 2017, wird es gestaltet und künstlerisch verantwortet von einem interdisziplinär aufgestellten Vorstand, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleiterin Sina Wagner.

Der Vorstand besteht derzeit aus folgenden Personen:

- Obmann Stefan Marte (Marte.Marte Architekten)
- Obmann-Stellvertreterin Isabel Zumtobel (Zumtobel Group)
- Kassier Markus Keel (Kunst Palais Liechtenstein)
- Arno Egger (Johanniterkirche)
- Thomas Häusle (Kunstraum Dornbirn)
- Reinhard Rauch (Rauch Gastronomie)
- Herbert Resch (Zumtobel Group)
- Marco Spitzar (studio spitzar)

DIE OPERATIVE ORGANISATION

In der organisatorischen Betreuung und Umsetzung des Lichtkunstfestivals ist die Geschäftsleitung als zentrales Bindeglied zwischen Vorstand, künstlerischer und technischer Leitung operativ umfassend verantwortlich. Als kaufmännisch und organisatorisch tätiges Organ des Vereins ist die Geschäftsleitung die einzig festangestellte Position.

Für Konzeptionierungen und Planungen eines viertägigen Festivals sind jeweils etwa 20 Monate Vorbereitungszeit vorgesehen.

Die **künstlerischen Leiter** Arno Egger und Thomas Häusle zeichnen verantwortlich für Programm und Konzept des Lichtkunstfestivals. Basis der Ausarbeitung eines qualitativ hochwertigen Programms anhand zeitgenössischer Kunstproduktion sind das Verständnis von Kunst mit Licht und die definierten Schwerpunktsetzungen des Vereins „Lichtstadt Feldkirch“.

Der **Vorstand** beschließt das von den künstlerischen Leitern erarbeitete Programm sowie nach Vorlage der Geschäftsleitung das zugehörige Budget für Spiel- und Zwischenjahre.

Die **technische Leitung** wird vom „Atelier für außergewöhnliche Angelegenheiten“ durchgeführt. Bei lichtkünstlerischen Projekten sind ein tiefgreifendes Wissen und ein geübter Umgang mit relevanten Technologien zwingend erforderlich. Die Übersicht über Entwicklung und Durchführung der einzelnen Projekte in ständiger Absprache mit Künstlerinnen und Künstlern sowie der Geschäftsleitung ist integraler Bestandteil der Arbeit.

DAS PERFEKTE NETZWERK

Öffentlicher Raum ist gemeinsamer Raum. Dieser grundlegenden Maxime folgen wir in respektvoller, wertschöpfender und produktiver Zusammenarbeit und Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern und Beteiligten des Festivals. Die Realisierung und Weiterentwicklung des Lichtkunstfestivals als Format ist maßgeblich an ein perfektes Netzwerk in Stadt und Region gebunden.

Die Stadt Feldkirch ist für uns ein starker Partner in allen Belangen. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht überhaupt erst die Vereinsarbeit und die Durchführung des Festivals. Städtische Stellen wie Bauamt, Stadtplanung, Stadtpolizei, Feuerwehr und viele mehr sind notwendige, konstruktive und aktive Partner. Der produktive Dialog mit dem Stadtoberhaupt, dem Büro für Öffentlichkeitsarbeit, dem Stadtmarketing und der Kulturabteilung sind entscheidend für die Zukunft, Ausrichtung und Verankerung des Lichtkunstfestivals.

Das Land Vorarlberg und Vorarlberg Tourismus sind für uns wichtige Kooperationspartner, um das Festival in der Region nachhaltig zu etablieren.

Eine gegenseitig wertvolle Beziehung zu Förderern und Sponsoren ist das Ziel auf dem Weg zur finanziellen sowie organisatorischen Ermöglichung des Festivals.

Der Dialog mit der lebendigen Gastronomieszene Feldkirchs orientiert sich am gemeinsamen Ziel eines für Besucherinnen und Besucher gelungenen und hochwertigen Aufenthalts während der Spielzeiten des Festivals.

Kindern und Jugendlichen soll ein reflektierter Umgang mit dem öffentlichen Raum als gesellschaftlichem Verhandlungsort über die Auseinandersetzung mit Lichtkunst gezielt ermöglicht werden. Mit entsprechenden Partnern wird das Kinder- und Jugendprogramm gestaltet und umgesetzt. Die Vermittlungsformate sind, dem Grundsatz spielerischen und kreativen Lernens und Erlebens folgend, vielfältig denkbar. Kreativ-Workshops, Gespräche mit Künstlerinnen und Künstlern vor Ort, Wahrnehmen mit allen Sinnen, kunstgeschichtliche Entwicklungen der Lichtkunst, illuminierte Stadtraumgestaltung, der künstlerische Blick auf die verborgenen Facetten im Bekannten, Licht im Alltag, technologische Entwicklungen oder eine Führung hinter die Kulissen der Gesamtorganisation des Festivals und andere mehr sind dabei vorstellbar.

Entscheidend für die Realisierung sind das Einbeziehen der Öffentlichkeit und der achtsame Umgang mit Vorgefundenem. Wichtig dabei sind das Gespräch mit Anwohnerinnen und Anwohnern der Altstadt und deren Unterstützung, da sie während Aufbau, Spielzeit und Abbau mit allen Facetten des Lichtkunstfestivals konfrontiert sind. L

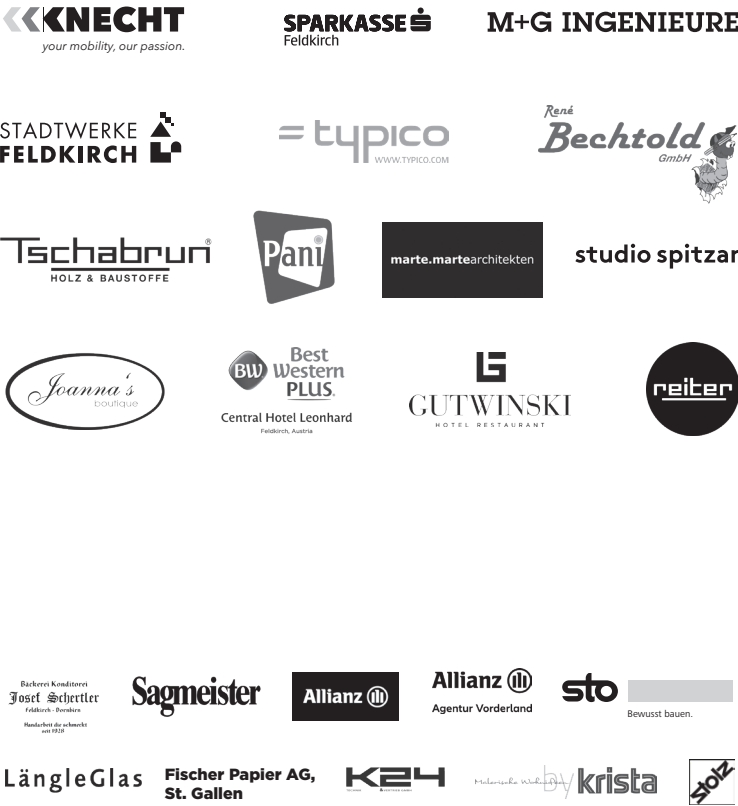


”
In Feldkirch haben beim ersten Lichtkunstfestival nicht nur die Kunstwerke geleuchtet, sondern auch die Augen der Besucher! Eine Freude für uns als Partner, dabei zu sein!

THOMAS KÖNIG, TYPICO

SUBVENTIONSGEBER, SPONSOREN UND PARTNER 2018

Wir danken unseren Subventionsgebern, Sponsoren, Förderern und Partnern für die vielfältige Unterstützung und die zahlreichen Gespräche.



Hauptpreis Tourismus Innovationen 2019

KONTAKT

www.lichtstadt.at
#lichtstadtfeldkirch

Lichtstadt Feldkirch
Montfortplatz 1
6800 Feldkirch
Österreich

Thomas Häusle, Geschäftsleitung
thomas.haeusle@lichtstadt.at
+43 664 101 88 60

CREDITS

Bild S. 2: Portrait Stefan Marte, Foto Lukas Hämmerle **Bild S. 3:** Philipp Geist: „Feldkirch Fades“ (2018), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic, © Philipp Geist / Bildrecht Wien, 2018 **Bild S. 5:** Thilo Frank: „Circumpolar Lantern“ (2014), Montforthaus, Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic; Portrait © Stadt Feldkirch / Georg Alfare **Bild S. 6:** Portrait © David Reumüller **Bild S. 7:** starsky: „lichtgedicht : ju can jandl jursel f!“ (2018), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bild S. 11:** Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bild S. 12:** Neon Golden: „Tower“ (2016), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bild S. 13:** Portrait © Bernhard Burtscher **Bilder S. 15:** Nives Widauer, „Kambium“, (2004/2007), Filmstill, © Nives Widauer; Portrait © Stadt Feldkirch / Georg Alfare **Bilder S. 16/17:** Ólafur Elíasson: „starbrick“ (2009), Johanniterkirche, Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic; Portrait © Isabel Zumtobel **Bilder S. 18/19:** Thilo Frank: „You And I, wandering on the snake's tail“ (2016), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bilder S.20/ 21:** David Reumüller: „Exposure o.t.“ (2017), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bilder S. 22/23:** Philipp Geist: „Feldkirch Fades“ (2018), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic, © Philipp Geist / Bildrecht Wien, 2018 **Bilder S. 24/25:** ArtificialOwl: „Holographisches Windspiel 2.0“ (2017/18), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bilder S. 26/27:** starsky: „lichtgedicht : ju can jandl jursel f!“ (2018), Lichtstadt Feldkirch 2018, Foto Darko Todorovic **Bild S. 33:** **Portrait** © Thomas König / Typico

Holografisches Umschlagpapier mit freundlicher Unterstützung von **Fischer Papier AG**, St. Gallen.

IMPRESSUM

© Lichtstadt Feldkirch, 2021
Konzept & Design: studio spitzar, Marco Spitzar und Magdalena Sohm
Inhalt & Text: Lichtstadt Feldkirch